

Stiller Widerstand hilft Bedrohungen überwinden

Ortwin Haertel liest aus seinem Buch



"Bild von der Heimat": Stevie Casino (links) war nicht nur musikalischer Begleiter, sondern auch einaufmerksamer Zuhörer bei der Lesung von Ortwin Haertel. - Foto: Ruhland

Freyung. „Zwei Hauptthemen der Gedichte von Ortwin Haertel sind die Bereiche Kinder und Heimat aber eine Heimat mit Rissen“, mit diesen Worten fasste Notar Rudolf Burghart in seinem Schlusswort die Eindrücke zusammen, die er bei Ortwin Haertels Lesung in der Stadtbibliothek Freyung gewonnen hatte.

Tatsächlich sind die „Heimat“- Gedichte des 52-jährigen gebürtigen Freyungers, der jetzt in München

lebt, keine idyllischen Lobpreisungen heimatlicher Landschaft und Menschen. Im Gegenteil. Die Heimat in Haertels Gedichten ist eine unvollkommene, gefährdete, zerrissene. So beschreibt er zum Beispiel die Schrecken des früheren „eisernen Vorhangs“, der die Welt in zwei Blöcke teilte. Aber auch andere Gefährdungen, zum Beispiel atomare Bedrohung durch Krieg und Atomkraftkraftwerke, prägen Haertels

Bild von Heimat in seinen Gedichten. In kraftvollen, düsteren Bildern spiegelt sich das Bedrohliche in den Gedichten wider. Aber Haertel beschränkt sich nicht auf die dunklen Seiten. In manchen seiner Gedichte lässt er auch Hoffnung anklingen. „Stiller Widerstand“, das war auch das Motto von Haertels Lesung, sei nötig, damit der Mensch die Bedrohungen überwinden könne.

Ein zweiter Schwerpunkt von Haertels Lesung war der Bereich Kinder. Ortwin Haertel weiß hier, wovon er schreibt und spricht: Er arbeitet nämlich als Erzieher und zum anderen besteht seine Familie neben seiner Frau Claudia aus drei Pflegekindern und einem leiblichen Kind.

Immer wieder schildert Haertel in seinen Gedichten eindrucksvoll das traurige Schicksal vieler Kinder, die einsam sind und sich nach Liebe und Geborgenheit sehnen. Doch auch hier vermittelt Haertel Zuversicht, indem er den anrührenden Gedichten über die Hilflosigkeit und Verzweiflung von Kindern positiv gestimmte Gedichte gegenüberstellt, die kindliche Lebenslust und familiäre Geborgenheit zum Ausdruck bringen.

Ortwin Haertels präzise Vortragskunst wurde wunderbar ergänzt durch Stephan Heigl, alias Stevie Casino, der die Gedichte musikalisch umrahmte. Die von Stevie Casino virtuos am Keyboard gespielten Eigenkompositionen und selbst gestalteten Arrangements bekannter Nummern waren allerdings weit mehr als bloße Begleitmusik, sondern eine Fortsetzung der Gedichtlesung mit musikalischen Mitteln. Insgesamt eine gelungene Veranstaltung in einer angenehmen Umgebung mit der charmanten Gastgeberin Waltraud Wegele, die sich über weitere Veranstaltungen dieser Art sicher freuen würde. – ruh